

AStA der JLU Gießen
Otto-Behaghel-Str. 25 Haus D
35394 Gießen

Studentische Initiative gegen Antisemitismus
initiativegegenantisemitismus@gmail.com
Kontaktmöglichkeit:
Laura Schilling
Telefon: 017645740412

Gießen, den 7. November 2017

Antrag auf Unterstützung der Filmreihe „Gegen das Vergessen. Überlebende der Shoah“

Wir, die Initiative gegen Antisemitismus, organisieren die Filmreihe „Gegen das Vergessen. Überlebende der Shoah“. In dieser zeigen wir drei verschiedene Dokumentationen, welche sich jeweils mit Einzelbiografien und Überlebenden des Holocaust auseinandersetzen bzw. in denen diese ihre Geschichte erzählen.

Gezeigt werden diese Filme am 23.11. im AK44 sowie am 29.11. und 13.12. im DGB Dachsaal. Für die Filmreihe möchten wir beim Studierendenparlament 100€ beantragen, die gesonderte Kostenaufstellung befindet sich im Anhang an dieses Anschreiben.

Zu den Filmen:

In der Dokumentation „Der Dachdecker von Birkenau“ von Johannes Kuhn sucht der 89-jährige Mordechai Ciechanower alle Konzentrationslager auf, in die er nach anderthalb Jahren Auschwitz verschleppt wurde: Stutthof, Hailfingen/Tailfingen, Dautmergen und Bergen Belsen. Mordechai Ciechanower, der heute mit seiner Familie in Israel lebt, hat sich vorgenommen, seine Erinnerungen weiterzugeben, so lange er atmen kann und löst damit nicht zuletzt ein Versprechen ein, das er jenen gab, die nicht überleben durften. Dieser Film ist Teil dieses Versprechens. Der Film wird am 23.11.2017 um 20 Uhr im AK44 im Alten Wetzlarer Weg 44 gezeigt und anschließend diskutiert werden.

Der Dokumentarfilm „Erhobenen Hauptes. (Über)Leben im Kibbuz Ma'abarot“ erzählt die Lebensgeschichten von Shoah-Überlebenden, die zu unterschiedlichen Zeiten ihr Leben im 1925 gegründeten Kibbuz neu begonnen haben. Sie erzählen von ihrer Zeit in Deutschland, ihrem Überleben, den ersten Jahren in Palästina und auch von ihren Einstellungen und Gedanken zu den Kibbuzim und dem heutigen Israel. Der Film wird am 29.11.2017 um 19 Uhr im Dachsaal des DGB-Hauses (Walltorstraße 17) gezeigt. Anschließend soll der Film diskutiert werden.

„Eine Ausnahme. Überleben. Freundschaft. Widerstand.“ ist ein Medienprojekt von Adrian Oeser. Dieses erzählt über das Leben und die Freundschaft von Trude Simonsohn und Irmgard Heydorn. Trude Simonsohn wurde als Jüdin von den Deutschen verfolgt und überlebte Theresienstadt und Auschwitz. Irmgard Heydorn leistete im „Internationalen Sozialistischen Kampfbund“ illegalisiert Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

Der Film wird am 13.12.2017 um 19 Uhr im Dachsaal des DGB-Hauses (Walltorstraße 17) gezeigt. Anschließend soll der Film diskutiert werden und es gibt die Möglichkeit Adrian Oeser Fragen zu stellen.

Adrian Oeser, der diesen Film produziert hat, hat in Frankfurt am Main Politikwissenschaft, Pädagogik und Soziologie studiert. Irmgard Heydorn und Trude Simonsohn lernte er kennen, während er noch zur Schule ging, während dieser Zeit fing er auch mit ersten eigenen Filmprojekten an.

Begründung:

Die Auswahl der drei Filme soll den Fokus auf Einzelschicksale der Opfer der Shoah legen. Die Varietät und Unterschiedlichkeit einzelner Biografien kennen zu lernen ist dabei ein Weg zu gedenken. Entgegen der Anonymisierung der Nazis soll die Singularität der Opfern betont werden. Anstatt einer Nummer sollen sie uns Namen, Personen und Geschichten sein. Des weiteren waren auch ästhetische und filmische Kriterien ausschlaggebend für die Auswahl dieser Dokumentationen, da jede einen eigenen Stil der Narration und Darstellung verfolgt. Mit dem Einzug der Afd in den Bundestag, von deren sechs hessischen Abgeordneten zwei aus Gießen kommen, hält auch Geschichtsrevisionismus Einzug in die politischen Entscheidungsorgane. Wir wollen dieser Entwicklung nicht gleichgültig gegenüberstehen und weiterhin mahnend gegen das Vergessen und für eine aktive Erinnerungskultur arbeiten.

Für Rückfragen stehen ich gerne telefonisch oder per Mail zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Laura Schilling

Kostenaufstellung:

Posten	Kosten
Fahrtkosten Referent (Adrian Oeser)	30 €
Honorar Referent (Adrian Oeser)	50 €
Werbekosten (Druck Flyer)	20 €
Gesamt	100 €